

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **24=44 (1878)**

Heft 17

PDF erstellt am: **25.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXIV. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLIV. Jahrgang.

Basel.

27. April 1878.

Nr. 17.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 3. 50.  
Die Bestellungen werden direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.  
Verantwortlicher Redaktor: Oberlieutenant von Egger.

**Inhalt:** Die Boussole Betboy und ihr Gebrauch zur Terrain-Aufnahme. — Ueber Waffen und Munition. — Die fortschreitende Entwicklung der europäischen Heere. (Fortsetzung.) — Ueber die Brochüre: „Zur Unteroffiziersfrage.“ Ein Mahnruf. — Leitfaden für den Unterricht in der Terrainlehre. — Leitfaden für den theoretischen Nektunterricht. — Eidgenossenschaft: Bundesstadt: Beförderungen, Dispositionstellunz. IV. Division: Bibliothek. VI. Division: Verein der Verwaltungsoffiziere. Referat der „M. M. S.“ über eine Versammlung von Offizieren der IV. Division in Luzern. Kavalleriepsrde. Zürich: Vorunterricht. Besuch des Mannschafstielezimmers. Ebdg. Reparaturwerkstätte. Unfall. Zug: Gewehrinspecton. Solothurn: Cadettenwesen. — Ausland: Oesterreich: Schießen auf große Distanzen. Das Legitimations-Blatt. Vereinigte Staaten: Kapitän Parrott. — Verschiedenes.

## Die Boussole Betboy und ihr Gebrauch zur Terrain-Aufnahme.

Mit Vergnügen ergreifen wir die Feder, um die Offiziere, Unteroffiziere und intelligenten Militäzen auf eine neue Einrichtung der Orientirboussole behufs rapider militärischer Aufnahme des Terrains aufmerksam zu machen, welche nicht verfehlt wird, sich bald überall Anerkennung zu erringen. Der Herr Erfinder, der Unterlieutenant Betboy vom 80. Linien-Infanterie-Regiment in Tulle (Corrèze), hat die Güte gehabt, uns eingehend über den Gebrauch des kleinen, handlichen Taschen-Instrumentes zu instruiren, und die interessante Mittheilung hinzugefügt, daß er dasselbe beim topographischen Unterrichte der Unteroffiziere seines Regimentes angewandt und binnen 8 Tagen so überraschende Resultate erzielt habe, daß seine Bestrebungen und Leistungen nicht unbemerkt geblieben seien.

In der That, das einfach aber vollkommen zweckentsprechend ausgerüstete Instrument muß sich das Wohlwollen des Topographen auf den ersten Blick erwerben, denn es bietet zu große praktische Vortheile der gewöhnlichen Orientirboussole gegenüber, obgleich man auch mit letzterer in Verbindung mit Taschenbuch und Bleistift recht rasch croquieren kann. Nicht ohne Grund hat der Lieutenant Betboy seine Erfindung eine „boussole-sténomètre“ genannt, erlaubt sie doch — analog wie die sténographie der Sprache folgt — die Aufnahme des Terrains (der Hauptmarschstraße und deren nächsten Umgebung) in der Schnelligkeit des gewöhnlichen Militärmarsches.

Zu loben ist vor allen Dingen, daß das Instrument vermöge seines billigen Preises von 8 Fr. Jedermann, dem daran liegt, sich militärisch auszubilden, zugänglich gemacht ist. Aller unnöthiger

Luxus ist vermieden; statt auf Metall ist die Boussole auf Holz montirt, und sie wurde nicht größer gemacht, als es für den von ihr verlangten Grad der Genauigkeit unumgänglich nothwendig war. — Mit einem Worte, dem Herrn Erfinder ist es gelungen, ein durchaus praktisches Hülfsmittel für die rapide Terrain-Aufnahme, man arbeite zu Pferde oder zu Fuß, zu konstruiren, wie wir aus eigener Erfahrung bestätigen können. Wir haben uns desselben mit vielem Vergnügen bei einer kürzlich unternommenen Excursion bedient und ein vollständig genügendes Resultat erzielt.

### Beschreibung des Instrumentes.

Die in einem Etui befindliche stenometrische Boussole Betboy besteht:

1. Aus einem viereckigen Kästchen von Holz, welches die auf einem Achathute pivotirende Magnetnadel und den an derselben befestigten Limbus enthält.
2. Aus zwei Spiegelscheiben. Die eine ist unbeweglich und deckt die Hälfte des dem Beobachter zugewandten Limbus. Die andere, auf der gleichen Seite der Boussole befindliche, kann mittelst eines Charniers und eines auf einer Stange laufenden Schiebers in einen rechten oder beliebigen spitzen Winkel zur ersten Spiegelscheibe gebracht werden. In ihr ist ein länglicher Ausschnitt und vor dessen Mitte eine Visirlinie angebracht, die auch auf ihrer äußeren Seite markirt ist, und welche dazu dient, die auf der unbeweglichen Spiegelscheibe reflectirten Gegenstände an zu visiren.
3. Aus einem Limbus von leichtem Karton, dessen Mittelpunkt mit dem Pivot der Magnetnadel zusammenfällt. Dieser Limbus, dessen Nullpunkt (und 360°) mit der blauen Spitze der Nadel coincidirt und daher stets nach Norden